

Visum

Das Visum nach Chile kostet ca. 70 € und bedarf einiger Unterlagen. Eine Liste davon findet man auf der Internetseite des chilenischen Konsulats in Hamburg. Neben einer ärztlichen Bescheinigung über die eigene Gesundheit, der originalen Bescheinigung der Studienzeit aus Chile, benötigt man unter anderem auch ein Führungszeugnis und eine notarielle Bescheinigung, wer den Aufenthalt finanziert. Einige Ämter brauchen manchmal etwas länger, von daher ist es ratsam rechtzeitig anzufangen seine Unterlagen zu sammeln. Diese müssen dann komplett, spätestens 6 Wochen vor Abflug, an das chilenische Konsulat geschickt werden. Der Zeitraum des Visums wird den Flugdaten angepasst und man erhält noch einige Wochen zusätzlich. Plant man nach dem Studium eine längere Reise, sollte man genau auf den Zeitraum achten und diesen ggf. anpassen. Um das Visum in Chile gültig werden zu lassen, muss man sich innerhalb der ersten 30 Tage in Santiago de Chile rückmelden.

Flug

Wenn man rechtzeitig bucht, kostet ein Flug nach Santiago de Chile zwischen 1100 € und 1400 €. Dazu durchsucht man am besten die Standard Flug-Suchmaschinen. Meistens gehen die Flüge über Rio de Janeiro oder Buenos Aires. Bei den meistens Airlines darf man zwei Gepäckstücke a 23 kg oder 20 kg mitführen.

Unterkunft

Im Grunde bietet Santiago de Chile viele interessante Möglichkeiten einer Unterkunft. Leider besitzt die *Universidad del Desarrollo (UDD)* kein eigenes Studentenwohnheim, sodass man seine Unterkunft selbst aktiv suchen muss. Seinen europäischen Standard sollte man an der einen oder anderen Ecke etwas runter schrauben. Prinzipiell sind die meisten Unterkünfte in Ordnung, jedoch weisen vor allem die günstigen Varianten einen erheblich niedrigeren Standard auf, als man vorher vielleicht erwartet. Generell kann man im Internet vorab suchen, oder man beginnt seine Suche vor Ort. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

1. Es gibt einige *Studentenhäuser* die außeruniversitär organisiert und in verschiedenen Teilen der Stadt zu finden sind. Diese bieten meist ein eigenes Zimmer, Gemeinschaftsbäder und eine gemeinsame Küche. Die Regeln in den Häusern sind oft streng, doch man lernt viele neue Leute kennen, da oftmals mehr als 50 Studenten in den Häusern leben. Der Preis variiert nach Lage des Hauses und Größe der Zimmer zwischen 280 € und 360 €.
2. Über bestimmte Homepages (Bsp.: <http://www.compartodepto.cl/>) besteht die Möglichkeit, sich eine eigene Wohnung zu suchen, bzw. in eine WG oder zu einer Familie zu ziehen. Sucht man sich einen Platz in einer von Chilenen geführten Unterkunft, ist dies natürlich die perfekte Grundlage um sein Spanisch zu verbessern. Hier variiert der Preis ganz stark, und orientiert sich an den eigenen Qualitätsansprüchen. Durchschnittlich zahlt man auch hier um die 300 €.
3. Ebenfalls über das Internet kann man sogenannte *Compartidos* finden. Dies sind meist größere Häuser, in denen rund 10-15 Menschen, meist Studenten, aus aller Welt zusammen leben. Im Grunde ähnelt es den Studentenhäusern, aber die Anzahl der Mitbewohner ist geringer, und es ist kein offiziell geführtes Haus, sondern privat vermietete Zimmer. Hier besteht die Gefahr, dass man auf heruntergekommenen Häusern mit profitorientierten Besitzern trifft. Jedoch zahlt man für ein solches Zimmer mit ca. 250 € - 300 € am wenigsten.

Zeitplanung

Möchte man schon vor dem Studienbeginn etwas von Südamerika sehen, bietet es sich an, vorher einige Urlaubstage einzubauen. Natürlich bieten sich in diesem Zusammenhang die Städte Rio de Janeiro und Buenos Aires an: beides traumhaft schöne Städte! Die *UDD* hat ein zweitägiges Einführungsprogramm, welches man auf keinen Fall verpassen sollte. Dies ist wirklich interessant gestaltet und man lernt die anderen Austauschstudenten kennen. Generell sollte man also schon rechtzeitig in Santiago eintreffen.

Auto

Ein Auto ist in Santiago im Grunde nicht notwendig. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut und man kann problemlos jeden Teil der Stadt erreichen. Es gibt eine Metro und die Mikro (Busse). Über die *UDD* kann man sich auch eine Studentenfahrtkarte beantragen, sodass eine Fahrt umgerechnet nur noch um die 30 Cent kostet. Sonst zahlt man pro Strecke ca. 1 €. Um in Städte außerhalb von Santiago zu reisen, gibt es viele Busunternehmen (Tourbus, Pullman) die günstig so gut wie jede Stadt in Chile anfahren. Dieses System ist sehr ausgereift und funktioniert einwandfrei. Den Service, die Zuverlässigkeit und das Preis-Leistungs-Verhältnis würde ich fast besser als in Deutschland einschätzen.

Kleidung

In Südamerika ist Winter, wenn in Europa Sommer ist. Bei Anreise im Juli ist es von daher schon noch recht frisch. Die Temperaturen liegen meist nur zwischen 0 und 10 Grad. Eine warme Jacke ist daher absolut notwendig. Ab September werden die Temperaturen sommerlicher und man trägt von Woche zu Woche immer weniger. Das steigert sich dann so lange, bis es ab Dezember/Januar wirklich sehr heiß wird. Zusammenfassend kommt man also nicht drum rum, Kleidung für fast jede Temperatur mitzubringen. Zuletzt runden bei Interesse Skiklamotten und Badesachen den Bedarf ab.

Ausflüge

Hier bieten sich jede Menge Möglichkeiten. Zum einen kann man in Chile selbst sehr viel sehen. Um Santiago herum liegen in Küstennähe Valparaiso und Vina del Mar. In Richtung Norden gibt es schöne Städte und Strände wie z.B. La Serena, Bahia Inglesa oder auch San Pedro de Atacama, die trockenste Wüste der Welt. In Süden sind die Orte Concepcion, Pucon und Valdivia sehenswert. Ein Trip in das wunderschöne Patagonien und den bekannten Nationalpark *Torres del Paine* ganz im Süden ist auch empfehlenswert. Bei Interesse kann man natürlich auch Ausflüge in die umliegenden Länder machen. Beliebte sind Argentinien, Bolivien und Peru. Vor Ort kann man z.T. recht günstig Flüge oder Busfahrten in die jeweiligen Regionen bekommen. Ich habe es genossen, auch diese Länder Südamerikas zu bereisen und zu erleben.

Geld

Die chilenische Währung heißt *Pesos*. Ein Euro entspricht dabei ca. 700 chilenischen Pesos. Zu Beginn fällt das Umrechnen recht schwer, doch man gewöhnt sich mit der Zeit daran. Die Preise für die Unterkunft wurden bereits erläutert. Zusätzlich fallen noch andere Kosten an. Für Lebensmittel sollte man etwas mehr einplanen, als man es in Deutschland tun würde, da einige Produkte teurer sind als in Deutschland. Des Weiteren bietet Santiago vielfältige Möglichkeiten Essen zu gehen, oder das Nachtleben zu genießen. Dementsprechend kommt eine Menge Geld zusammen. Wenn man dann noch viel erleben möchte, und viel reist, kommt natürlich noch einmal was dazu. Durchschnittlich kostet dann ein Monat inkl. Reisen um die 800 € - 1000 €, was viel ist, aber leider auch realistisch.

Kurswahl

Schon längere Zeit vorher gibt es auf der Homepage der *UDD* eine Auswahl möglicher Kurse für das kommende Semester. Für Austauschstudenten gibt es ausreichend Kurse in Englisch. Wenn das Interesse besteht, kann man natürlich auch Kurse auf Spanisch belegen. Um die 30 ECTS zu erlangen, mussten wir vier Kurse belegen. Da mein Spanisch noch nicht auf einem ausreichenden Niveau war, habe ich mich entschlossen, alle Kurse auf Englisch zu belegen. Die Kurswahl erfolgt vor Abreise und wurde in Absprache mit dem International Office getroffen. Vor Ort hatte man dann auch noch ein wenig Zeit, ggf. seinen Stundenplan in Absprache mit der *UDD* und dem International Office zu ändern. Beide Seiten waren stets sehr kooperativ und hilfsbereit. Es ist schwierig bestimmte Kurse zu empfehlen oder von welchen abzuraten, man sollte da wirklich nach deinem eigenen Interesse gehen. Das Niveau der Kurse war in Ordnung, jedoch kaum vergleichbar mit dem Wedeler Standard. Die Professoren sind meist selbst keine Muttersprachler, was aber kein großes Problem darstellte. In fast allen Kursen hat man zwischendurch Aufgaben erhalten, die zu Hause erledigen musste. Meist sollte man Präsentationen erstellen oder Texte vorbereiten. Die Länge einer Unterrichtseinheit beträgt eine Stunde und 15 Minuten. Meistens wurden Doppelstunden abgehalten, sodass man jeden Kurs ein Mal die Woche hat. In meinem Fall hatte ich alle Kurse abends ab 18:50 Uhr. Dies war sehr angenehm, weil man dann nicht während der größten Hitze zur Universität fahren musste.

Ich hoffe sehr, dass dieser Erfahrungsbericht dir weiterhilft und einen Teil deiner Fragen beantwortet. Meiner Meinung nach bietet keine andere Gegend der Welt so viele verschiedene Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln, eine neue Kultur und Mentalität kennenzulernen, und vor allem, so viele Städte und Länder während eines Auslandssemesters zu bereisen. Für mich war es eine super Zeit, die mich vor allem in meiner persönlichen Entwicklung vorangetrieben hat. Ich kann jedem ans Herz legen, den Schritt nach Südamerika zu wagen und sich von diesem Kontinent verzaubern zu lassen.

Bei weiteren Fragen kannst du dich gerne via E-Mail (c_piechotta@hotmail.com) bei mir melden.

Christian Piechotta